

Andreas Kuczera

## Wikipedia und Wissenschaftler – ein nicht repräsentatives Stimmungsbild

Ein Ausgangspunkt für diesen Beitrag waren die Ereignisse um das Buch „Große Seeschlachten. Wendepunkte der Weltgeschichte von Salamis bis Skagerrak“ von Arne Karsten und Olaf B. Rader. Nachdem publik geworden war, dass Teile des Buches aus der Wikipedia und von anderen Webseiten plagiiert worden waren und der C.H. Beck-Verlag Ausmaß und Umfang verifiziert hatte, verkündete er am 29. April 2014 in einer Pressemitteilung, dass das Buch nicht weiter ausgeliefert würde.

In der Mitteilung wurden die plagiierten Anteile, die der C.H. Beck-Verlag selbst gefunden hatte, aufgelistet und die „eigentliche wissenschaftliche und geistige Leistung der Autoren, Seekriegsgeschichte in globalhistorischer sowie primär kultur-, nicht militärgeschichtlicher Perspektive darzustellen“<sup>1</sup> hervorgehoben. Vor diesem Hintergrund das Buch zurückzuziehen war ein starkes Signal, verbunden mit der Aufforderung an Verlage und die Wissenschaft, ihr Verhältnis zur Wikipedia zu klären.

Dies führte zu der Frage, wie das Verhältnis der Wissenschaftler zur Wikipedia und auch dieses meiner Kolleginnen und Kollegen eigentlich aussieht. Nach einigen Gesprächen mit Kollegen beschloss ich das „Verhältnis“ von Wissenschaftlern und Wikipedia mit einer anonymen Umfrage im Kollegenkreis näher einzugrenzen. Der Fragebogen bestand aus 16 Fragen auf zwei Seiten und wurde im Rahmen der Personalversammlung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz ausgeteilt, die dann anonym ausgefüllt werden konnten. Die Fragen versuchen die zeitliche Entwicklung der Nutzung der Wikipedia im privaten und im beruflichen Bereich zu ergründen, gegebenenfalls damit verbundene Änderungen der Arbeitsweisen festzustellen und schließlich die Bereitschaft zur Unterstützung bzw. Mitarbeit in der Wikipedia zu eruieren.

Bei den 16 Fragen wurden verschiedene Antwortformate (Rankingskala, zwei-, bzw. dreikategorielle Antwortmöglichkeiten, Formulierungen eigener Antworten auf offene Fragen) verwendet.

Insgesamt ergab sich ein Rücklauf von 44 ausgefüllten Bögen. Die befragten Kolleginnen und Kollegen arbeiten vor allem in den Bereichen Geschichtswis-

---

<sup>1</sup> Stellungnahme des Verlags C. H. Beck zu Plagiatsvorwürfen bezüglich des Buches „Große Seeschlachten. Wendepunkte der Weltgeschichte von Salamis bis Skagerrak“ (München 2013), vgl. [http://chbeck.de/\\_assets/pdf/pm\\_grosse-seeschlachten.pdf](http://chbeck.de/_assets/pdf/pm_grosse-seeschlachten.pdf) (3. 10. 2014).

senschaften, Musikwissenschaften und Sprachwissenschaften, also überwiegend geisteswissenschaftlichen Fächern. Im Nachgang zur Befragung erklärten sich einige Kollegen bereit, den anonymen Fragebogen auch den Studenten in ihren Seminaren vorzulegen, so dass ich noch zusätzlich 96 Fragebögen<sup>2</sup> von Studierenden aus den Bereichen Geschichts- und Sprachwissenschaften der Universitäten Gießen und Marburg erhielt.

## I Die befragten Gruppen

Unter den befragten Kolleginnen und Kollegen waren 26 Männer und 18 Frauen, bei den Seminarteilnehmern lag der Anteil der Frauen bei 60 und der Männer bei 36. Bei der Altersstruktur der Akademiemitarbeiter waren von 30 bis 70 Jahren alle Altersgruppen vertreten, mit einem Schwerpunkt in der Gruppe der 40 bis 55-Jährigen, demgegenüber lag der Altersschwerpunkt bei den Seminarteilnehmern bei 25 Jahren.

Quantitativ ausgewertet wurden die Fragen, bei denen Antwortmöglichkeiten vorgegeben waren. Die offenen Fragen Nr. 3 und Nr. 16 dienten dazu zusätzliche Aspekte für den wissenschaftlichen Umgang mit Wikipedia zu ermitteln. Da sich dies aus den Antworten nicht ergab, wurde auf eine systematische qualitative Auswertung der Antworten auf diese beiden Fragen verzichtet.

## II Erste Kontaktaufnahme mit der Wikipedia

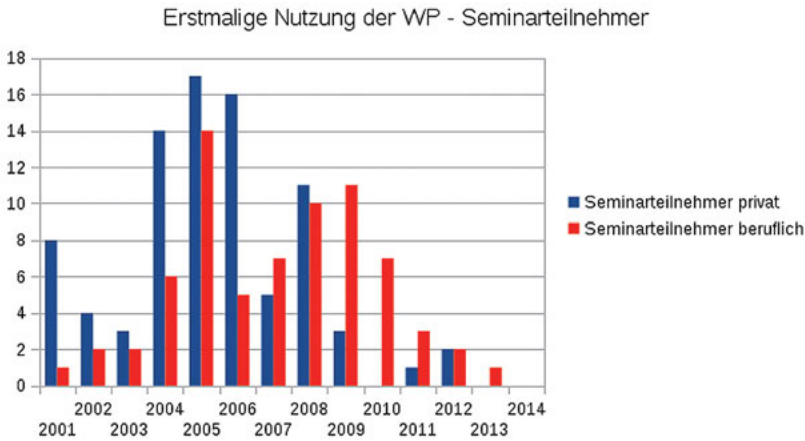
Zunächst soll die erste Kontaktaufnahme mit der Wikipedia, zum einen in beruflicher und zum anderen in privater Hinsicht näher untersucht werden (vgl. Abb. 1 und 2), da sich hieraus Hinweise auf die Akzeptanz der Wikipedia in beruflicher und privater Hinsicht ergeben können. In beiden befragten Gruppen war der stärkste Zuwachs in den Jahren 2004 bis 2008 zu verzeichnen. Zu dieser Zeit hatte die deutschsprachige Wikipedia langsam eine relevante Größe erreicht. Es gab erste Vergleiche mit gedruckten Lexika wie dem Brockhaus oder der Encyclopaedia Britannica<sup>3</sup>, bei denen Wikipedia nicht unbedingt schlecht abschnitt, in Sachen Aktualität der Informationen in einigen Bereichen sogar die Nase vorne

---

<sup>2</sup> Bei den Fragebögen wurden nur die Rückläufe gezählt, wie viele gegebenenfalls die Befragung verweigerten, wurde nicht erfasst.

<sup>3</sup> Beispielhaft sei hier die Untersuchung zur Encyclopaedia Britannica und der Wikipedia in Nature 438, S. 901 f. vom 15. 12. 2005 genannt: <http://www.nature.com/nature/journal/v438/n7070/pdf/438900a.pdf> (8. 3. 2015).

hatte. Die breit in den Medien diskutierten Vergleiche hatten sicherlich auch positiven Einfluss auf den Bekanntheitsgrad der Wikipedia. Dass in meiner Befragung einige auch das Jahr 2001 als erstes Nutzungsjahr angaben, könnte man dahingehend deuten, dass die Nennung eines solch frühen Datums auf eine gefühlt schon „sehr lange“ Nutzung hindeutet.<sup>4</sup>

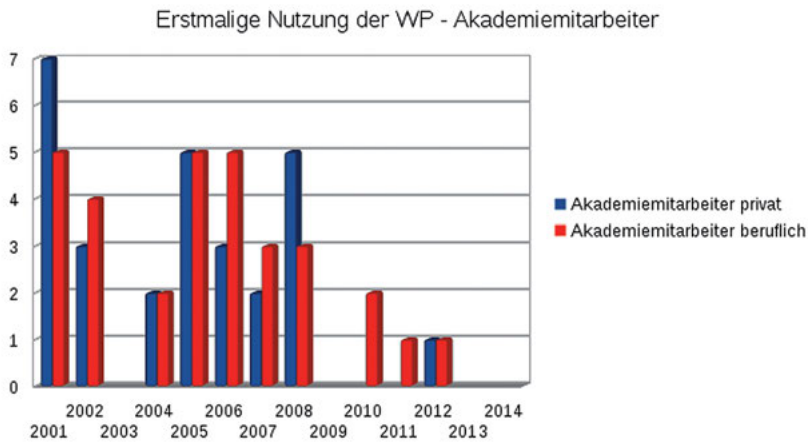


**Abb. 1:** Erinnerter Zeitpunkt des erstmaligen Nutzung der Wikipedia durch die Seminar Teilnehmer (Quelle: Eigener Entwurf).

### III Nutzung für „private“ und „berufliche“ Fragen

Bei drei Viertel der Akademiemitarbeiter (34 von 44 Befragten) fällt die erste Nutzung in privater und beruflicher Hinsicht zusammen. Nur bei 13 Prozent (sechs der 44 Befragten) lag die Privatnutzung vor der Nutzung in beruflicher Hinsicht. Von den Seminar Teilnehmern gaben etwa ein Drittel (34) an, die Wikipedia vor der beruflichen Nutzung schon für private Fragestellungen genutzt zu haben, während bei ebenfalls einem Drittel (36 der 96 Befragten) die erstmalige Nutzung in privater und beruflicher Hinsicht zusammenfällt. Damit wird deutlich, dass die Kontaktaufnahme für die Beantwortung von Fragen privater Natur bei über einem Drittel der Seminar Teilnehmer schon sehr früh geschah, während von den befragten Umfrageteilnehmern aus der Akademie nur sechs die Wikipedia vor dem Einstieg

<sup>4</sup> Einige Wikipedia-erfahrene Kollegen erklärten mir, dass die Wikipedia des Jahres 2001 aufgrund mangelnden Inhalts noch nicht wirklich nutzbar gewesen sei.



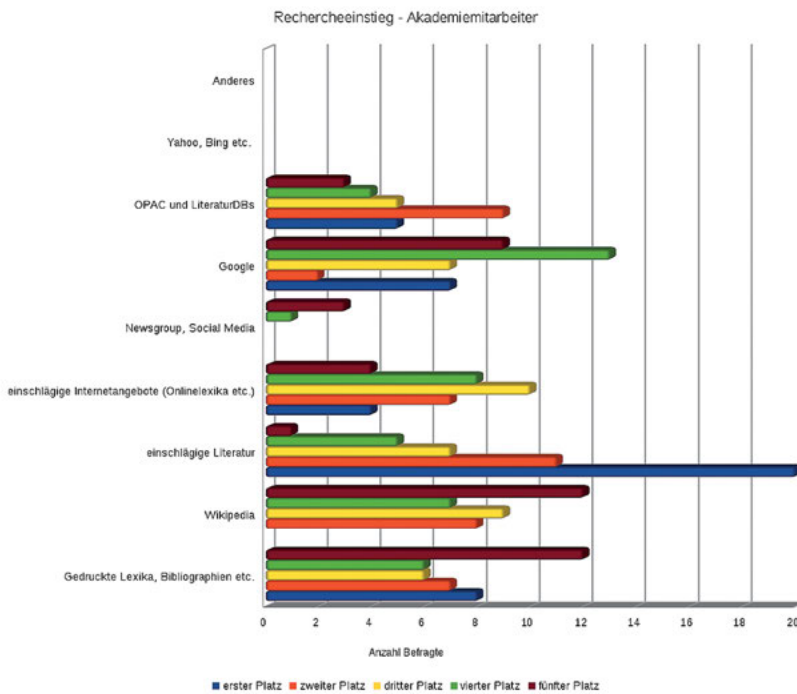
**Abb. 2:** Erinnerter Zeitpunkt des erstmaligen Nutzung der Wikipedia durch die Mitarbeiter der Akademie (Quelle: Eigener Entwurf).

in die berufliche Nutzung schon für private Fragen nutzten. Interessanterweise wiesen einige Teilnehmer der Umfrage darauf hin, dass sie die Wikipedia für berufliche Zwecke nur für eine erste Übersicht nutzen und anschließend Fachquellen zu Rate ziehen, während sie für den Privatbereich, z. B. für die Unterstützung ihrer Kinder bei den Hausaufgaben oder Fragen des Allgemeinwissens keinerlei Bedenken in der Nutzung der Wikipedia sehen. Hier wird die Ambivalenz im Verhältnis zur Wikipedia deutlich: Vom Standpunkt des Experten reicht die Qualität der Wikipedia nicht über einen ersten Überblick hinaus, als „normaler“ Nutzer hingegen wird sie gerne für die Recherche in Bereichen verwendet, in denen man kein Experte ist.

## IV Zitieren von Artikeln der Wikipedia

Olaf B. Rader hat in seinen Beiträgen im Buch „Große Seeschlachten. Wendepunkte der Weltgeschichte von Salamis bis Skagerrak“ keine Verweise auf die zitierten Wikipediaeinträge angegeben, sei es nun bewusst oder unbewusst. Daher interessierte in der Umfrage vor allem, ob die Befragten selbst direkt Wikipedia zitieren, um so einen breiteren Eindruck zum Umgang mit Informationen aus der Wikipedia zu erhalten. Die Umfrage ergab, dass nur sieben Prozent der Akademiemitarbeiter und acht Prozent der Seminarteilnehmer direkt Wikipedia-Artikel zitieren. Vielmehr gaben 89 Prozent der Akademiemitarbeiter und immerhin

67 Prozent der Seminarteilnehmer an, Informationen aus der Wikipedia nochmals an anderer Stelle nachzuprüfen. Diese Ergebnisse spiegeln sicherlich auch den unterschiedlichen Umgang mit Wikipedia-Zitaten in Schulen und Universitäten wider. Wie Thomas Wozniak in seinem Beitrag erläutert, gibt es Schulen und Universitäten, die das Zitieren der Wikipedia explizit verbieten, andere Institutionen äußern sich überhaupt nicht zu diesem Problem oder überlassen es den jeweiligen Fachbereichen oder Dozenten.<sup>5</sup> Von einer einheitlichen Haltung zum Zitieren von Wikipedia-Artikeln ist bisher nichts zu erkennen.



**Abb. 3:** Übersicht der Gewichtung der benutzten Einstiegsmöglichkeiten in die Recherche durch die Mitarbeiter der Akademie (Quelle: Eigener Entwurf).

5 Vgl. hierzu den Beitrag von Thomas Wozniak in diesem Band.

## V Der Einstieg in die Recherche

Zu jeder Forschungsarbeit gehört auch die Recherche. Welche Rolle die Wikipedia hierbei spielt, wurde in einem weiteren Punkt abgefragt. Es wurden neun verschiedene Antwortmöglichkeiten geboten. Die Liste reichte von einschlägiger Fachliteratur, über gedruckte Lexika, einschlägige Internetangebote bis hin zu Google,<sup>6</sup> anderen Suchmaschinen und der Wikipedia (vgl. Abb. 3 und 4).

Die Befragten sollten angeben, welches der Angebot sie am meisten (sollte mit '1' gekennzeichnet werden), am zweithäufigsten (sollte mit '2' gekennzeichnet werden) usw. für den Einstieg in die wissenschaftliche Recherche verwenden. Das Diagramm spiegelt die Antworten in absoluten Zahlen wieder. Dabei wird die Nennung von Platz 1 mit einem blauen Balken, von Platz zwei mit einem orangen Balken, Platz drei mit einem gelben usw. dargestellt.

Bei den Akademiemitarbeitern lag bei Platz 1 die einschlägige Literatur mit Abstand an der Spitze, gefolgt von gedruckten Lexika, Biographien und Google an dritter Stelle. Den Spitzenrang bei der Zweitnennung hatte wiederum die einschlägige Literatur, gefolgt von Literaturdatenbanken und der Wikipedia.

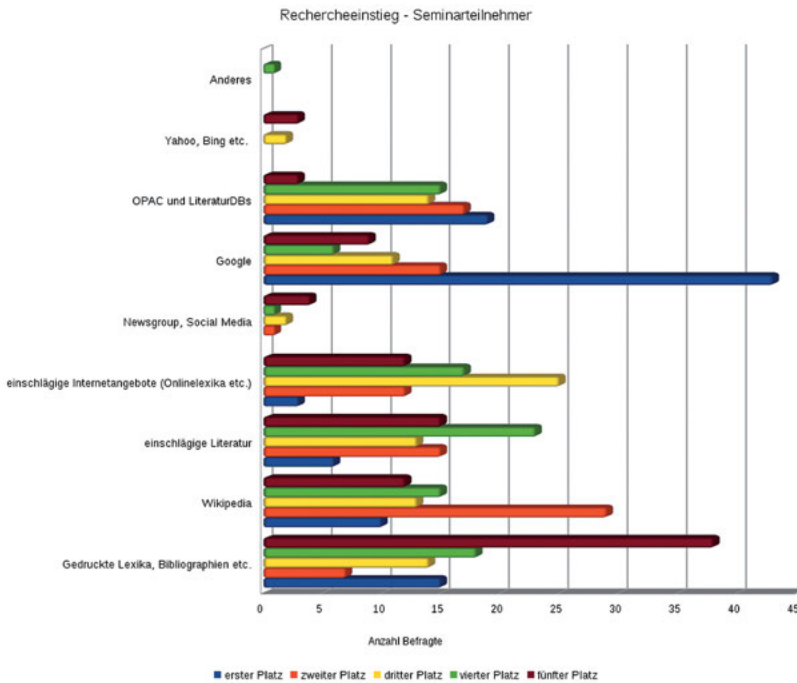
Die Seminarteilnehmer nutzen beim Einstieg in die Recherche mit großem Abstand Google, gefolgt von Literaturdatenbanken, gedruckten Lexika und Biographien sowie schließlich Wikipedia. Die Spitzenposition auf dem zweiten Rang nahm die Wikipedia ein, gefolgt von Literaturdatenbanken.

Visualisiert man die eben in absoluten Werten angegebenen Zahlen in gewichteter Form ergeben sich noch deutlichere Befunde (vgl. Abb. 5 und 6)<sup>7</sup>. Die Grafik verdeutlicht nochmals die Tendenzen der o.a. Ausführungen. Bei den Mitarbeitern der Akademie stehen einschlägige Literatur und Lexika an der Spitze, gefolgt von Google und einschlägigen Internetangeboten. Die Wikipedia findet sich erst auf dem 6. Platz. Die Seminarteilnehmer dagegen wählten meist Google als Einstieg in die Recherche, gefolgt von der Wikipedia und Literaturdatenbanken. Einschlägige Literatur findet sich erst auf dem 5. Platz. Hier zeigen sich zum Teil völlig unterschiedliche Strategien: Während die wissenschaftlichen Mitarbeiter mit ihrem bereits vorhandenen Wissen zuerst auf einschlägige Literatur und Hilfsmittel zugreifen und diese Informationen gegebenenfalls durch Google-Recherchen ergänzen, spielt sich bei den Studierenden der Rechercheeinstieg vor

---

**6** Bei der Frage nach Google wurde nicht unter den Angeboten Google als Suchmaschine, Google Books, Google Scholar usw. unterschieden. Dies ist bei der Bewertung der Ergebnisse zu beachten.

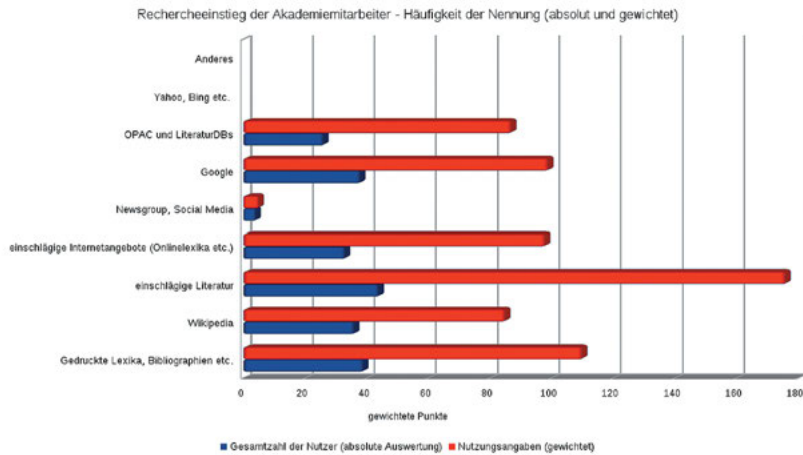
**7** Bei der Gewichtung wurde einem Recherchewerkzeug für die Nennung auf dem ersten Platz 5 Punkte, auf dem zweiten Platz 4 Punkte usw. vergeben. Damit wird der Rang einer Nennung noch deutlicher herausgestellt.



**Abb. 4:** Übersicht der Gewichtung der benutzten Einstiegsmöglichkeiten in die Recherche durch die Seminarteilnehmer (Quelle: Eigener Entwurf).

allem mit Hilfe der Angebote im Internet ab. Erst werden Google, Literaturdatenbanken und die Wikipedia befragt, dann folgt gegebenenfalls der erste Blick in ein Buch. Wenn am Ende der Recherche die Nutzung von Büchern steht, sind die Ergebnisse der Recherche bei Seminarteilnehmern und wissenschaftlichen Mitarbeitern möglicherweise ähnlich. Es zeigt sich aber, dass der Weg zu diesen Ergebnissen unterschiedlich ist.

Eigentlich sollte man vor dem Hintergrund des Wikipedia-Zitierverbotes an den Universitäten Gießen und Marburg erwarten, dass die Studierenden zumindest einen ähnlichen Rechercheeinstieg wählen wie die sie ausbildenden Lehrenden. Dies ist aber nicht der Fall. Hier wird ein einschneidender Kulturwandel hin zu den Online-Medien deutlich, dem nicht allein mit Verboten begegnet werden kann. Vielmehr hat die Wikipedia bei der Forschungsrecherche bereits einen festen Platz, was möglicherweise auch an der Qualität vieler Wikipedia-Artikel liegt. Von Seiten der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz



**Abb. 5:** Übersicht über die Häufigkeit der Nennung der Einstiegsmöglichkeiten in die Recherche durch die Mitarbeiter der Akademie (Quelle: Eigener Entwurf).

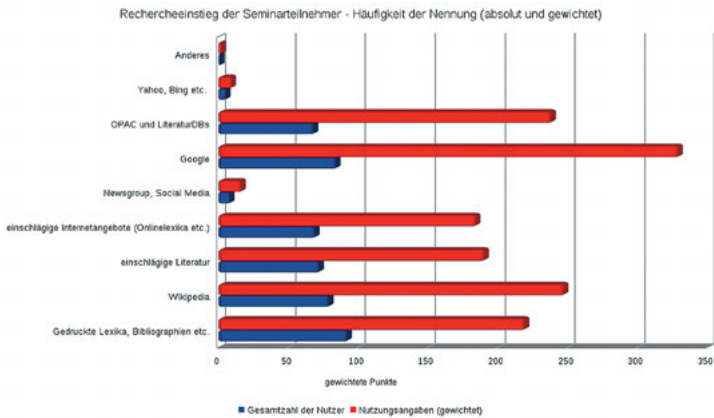
oder der Union der Akademien gibt es für die wissenschaftlichen Mitarbeiter keine Vorgaben oder Empfehlungen zur Nutzung der Wikipedia.<sup>8</sup>

Überhaupt findet sich bei Nutzung der Volltextsuche der Akademiehomepage kein Treffer zur Wikipedia, obwohl sie von 2007 bis 2010 gemeinsam mit dem Verein Wikimedia und dem Spectrum-Verlag die Zedler-Medaille verlieh. Diese „Auszeichnung wird für eine herausragende Leistung auf dem Gebiet der allgemeinverständlichen Vermittlung eines wissenschaftlichen Themas verliehen“<sup>9</sup>, so in einer Pressemitteilung zur ersten Vergabe. Interessanterweise wurde die Zedler-Medaille immer an Einzelpersonen vergeben und nicht an durch „Schwarmin-telligenz“ verbundene Autorenkollektive.<sup>10</sup>

<sup>8</sup> Eine Recherche auf den Webseiten der Akademie ([www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)) und der Union der Akademien ([www.akademienunion.de](http://www.akademienunion.de)) ergab die Suche nach dem Begriff Wikipedia jeweils null Treffer (abgerufen am 27.2.2015).

<sup>9</sup> Vgl. [http://www.abc-der-menschheit.de/coremedia/generator/wj/de/\\_/Downloads/Pressemitteilungen\\_Partner/Wikipedia\\_Zedler-Medaille.pdf](http://www.abc-der-menschheit.de/coremedia/generator/wj/de/_/Downloads/Pressemitteilungen_Partner/Wikipedia_Zedler-Medaille.pdf) (27.2.2015).

<sup>10</sup> Die gewürdigten Artikel waren 2007 „Ludwig Feuerbach“ von Josef Winiger, 2008 „Schwarzfigurige Vasenmalerei“ von Marcus Cyron (Geisteswissenschaften) und „Ceratopsidae“ von Joachim Miesbauer (Naturwissenschaften), 2009 „Filbinger-Affäre“ von Gerhard Sattler (Geisteswissenschaften), „Segler (Vögel)“ von Jürgen Erbs (Naturwissenschaften) und „Materialismusstreit“ von David Ludwig (Sonderpreis) und 2010 „Dagobert Duck“ von Tobias Lutz (Geisteswissenschaften), „Besselsche Elemente“ von Jürgen Erbs (Naturwissenschaften) und



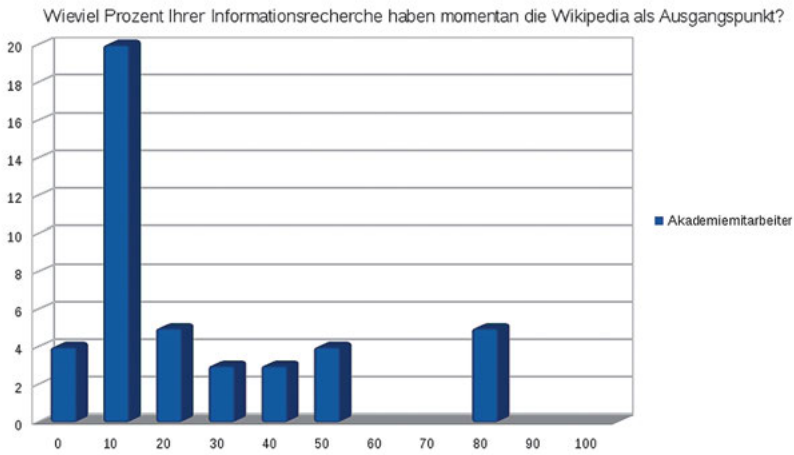
**Abb. 6:** Übersicht über die Häufigkeit der Nennung der Einstiegsmöglichkeiten in die Recherche durch die Seminarteilnehmer (Quelle: Eigener Entwurf).

Die Ergebnisse der Befragung verdeutlichen auch die Dominanz von Google im Suchmaschinenmarkt. In den Fragebogen wurden alternative Suchmaschinen bewusst mit aufgenommen. Die Ergebnisse zeigen aber, dass sie von den befragten Seminarteilnehmer kaum und von den Akademiemitarbeiter gar nicht genutzt werden.

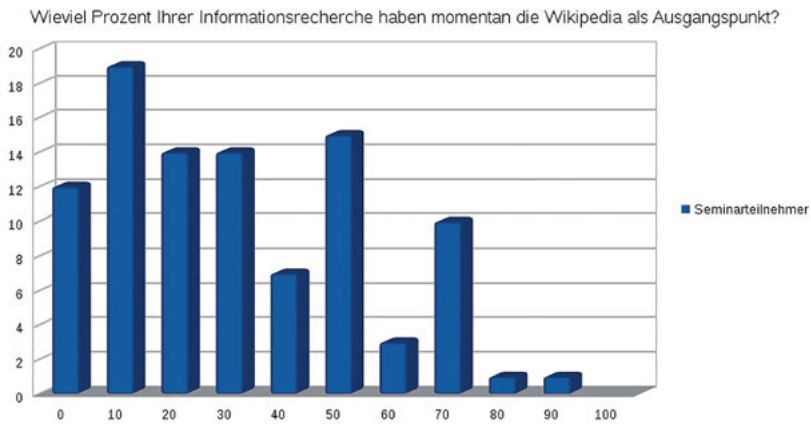
Auch die Ergebnisse zur Frage, wie viel Prozent der Recherchen Wikipedia als Ausgangspunkt haben, verdeutlicht diesen Trend (vgl. Abb. 7 und 8). Während über die Hälfte der Akademiemitarbeiter für bis zu zehn Prozent ihrer Recherchen Wikipedia als Ausgangspunkt nannten, war das Bild bei den Seminarteilnehmern immerhin wesentlich breiter gestreut: 15 Befragte gaben an, dass sie die Hälfte ihrer Recherchen bei Wikipedia starten, zehn Befragte begannen sogar 70 Prozent ihrer Recherchen bei Wikipedia.

---

„Focus Stacking“ von Muhammad Mahdi Karim (Bestes Bild im Bilderwettbewerb). Vgl. hierzu [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Zedler-Medaille\\_2010](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Zedler-Medaille_2010) (27. 2. 2015).



**Abb. 7:** Wikipedia als Startpunkt der Recherche bei Mitarbeitern der Akademie (Quelle: Eigener Entwurf).



**Abb. 8:** Wikipedia als Startpunkt der Recherche bei Seminarteilnehmern (Quelle: Eigener Entwurf).

## VI Wikipedia – wer arbeitet mit?

Abschließend wurde noch nach dem individuellen Engagement für die Wikipedia gefragt, sei es in finanzieller Hinsicht oder durch aktive Mitarbeit.

Von den befragten Akademiemitarbeitern teilte gut ein Viertel mit, dass sie schon in der Wikipedia mitgearbeitet hätten.<sup>11</sup> Allerdings haben sich hierfür von den 13 Personen nur zwei mit Klarnamen angemeldet, sechs arbeiteten unter Pseudonym, fünf anonym im Schatten einer IP. Bei den Seminarteilnehmern liegt der Anteil jener, die schon mal aktiv in der Wikipedia mitgearbeitet haben, bei unter sechs Prozent. Von diesen sechs Personen war einer mit Klarnamen und fünf waren unter Pseudonym angemeldet. Interessanterweise hat aber keiner der Seminarteilnehmer anonym Änderungen vorgenommen.

Die Frage, ob sie jemanden kennen, der in der Wikipedia arbeitet, beantworteten über die Hälfte der Akademiemitarbeiter mit „ja“, bei den Seminarteilnehmern waren es nur knapp 14 Prozent. Zu beachten ist, dass bei der Frage nach der Mitarbeit nicht nach Art und Umfang differenziert wurde, so dass sich das eigentlich sehr positive Ergebnis, nach dem über 25% der Akademiemitarbeiter schon aktiv in der Wikipedia mitgearbeitet haben, auf den zweiten Blick etwas relativiert.

13 Prozent (6 von 44) der befragten Akademiemitarbeiter gaben an, die Wikipedia schon unregelmäßig finanziell unterstützt zu haben, 30 Personen hatten noch nie etwas gespendet, fünf konnten sich vorstellen vielleicht in Zukunft etwas zu spenden und einer gab an, regelmäßig zu spenden. Von den Seminarteilnehmern hatte noch niemand regelmäßig gespendet, ein Zehntel gab an vielleicht in Zukunft spenden zu wollen, zwei hatten schon mal etwas gespendet, der Rest noch nicht.

Am Ende der Auswertung der Umfrage lässt sich feststellen, dass die Wikipedia von Wissenschaftlern und Studenten genutzt wird und vor allem aus dem Rechercheeinstieg und für die erste, schnelle Information nicht mehr wegzudenken ist. Dies geschieht in sehr viel stärkerem Maße bei den Studierenden als bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern. Bei den Studierenden steht die Wikipedia nach Google am Beginn der Recherche. Bei den hohen Anteilen von Google beim Rechercheeinstieg ist zu berücksichtigen, dass viele Nutzer ihre Wikipedia-Anfragen über Google starten, da Google die entsprechenden Wikipedia-Seiten meist auf den ersten Plätzen der Ergebnisliste bringt. Auf der anderen Seite wird die Wikipedia sowohl von den befragten wissenschaftlichen Mitarbeitern als auch von den Seminarteilnehmern kaum direkt zitiert. Einige wissenschaftliche Mitarbeiter engagieren sich in der Wikipedia sowohl durch Mitarbeit als auch in finanzieller Art, aber sicherlich ist dieser Anteil ausbaufähig. Abschließend ist aus meiner Sicht festzustellen, dass das Verhältnis zur Wikipedia

---

<sup>11</sup> Bei der Frage nach der Mitarbeit wurde nicht im Hinblick auf den Umfang der Mitarbeit differenziert.

ambivalent ist. Auf der einen Seite werden Zitate der Wikipedia vermieden und auf der anderen Seite wird sie stark frequentiert. Vor diesem Hintergrund ist der Aufruf des C. H. Beck-Verlages an die Wissenschaftler, ihr Verhältnis zur Wikipedia kritisch zu überprüfen und möglichst einer einheitlichen Klärung zuzuführen, gut begründet. Thomas Wozniak hat in seinem Artikel zur Zitierfähigkeit von Wikipedia-Artikeln erste Überlegungen zu grundsätzlichen Kriterien hierzu vorgelegt<sup>12</sup> und plädiert für die Namensnennung bei zitierfähigen Artikeln. Da nach den ersten Zwischenergebnissen der Untersuchung von Martin Rulsch exzellente Artikel in der Regel von einem oder zwei Hauptautoren und nicht von Autorenkollektiven geschrieben werden, stände einer Namensnennung nichts im Wege.<sup>13</sup> Es wäre sehr wünschenswert, wenn auf dieser Grundlage am Ende einer konstruktiven Diskussion klar formulierte Kriterien zur Zitierfähigkeit von Wikipedia-Artikeln ständen.

---

**12** Vgl. Zitierpflicht für Wikipediaartikel – und wenn ja, für welche und wie? Thomas Wozniak im Mai 2014 auf hypothesis.org, <http://mittelalter.hypotheses.org/?p=3721> (25. 2. 2015).

**13** Vgl. hierzu die Vorstellung seiner ersten Ergebnisse auf der Wikicon 2013 in Karlsruhe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiCon\\_2013/Programm](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiCon_2013/Programm) (25. 2. 2015).